

2021-03-29 LN –

Lärmschutz an der B3neu: Die Diskussion geht erst richtig los

Montag, 29. März 2021, Hemmingen

Lärmschutz an der B-3-neu: Die Diskussion geht erst richtig los

Rat stimmt für eine Studie / Bürgerinitiativen fordern in Sitzung schnelle Abhilfe / Alle Zuhörerplätze im Ratssaal sind belegt

Von **Andreas Zimmer**



Andrea Schirmacher (links am Mikrofon), Sprecherin der Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für alle“, fordert einen schnellen Lärmschutz. Foto: Andreas Zimmer

Hemmingen. Großes Interesse vor allem am Thema Lärmschutz auf der B-3-neu: Alle 15 Zuhörerplätze in der jüngsten Ratssitzung im Hemminger Ratssaal waren besetzt. Mehr Zuschauer waren wegen Corona nicht erlaubt. In der Einwohnerfragestunde meldeten sich unter anderem Vertreter der Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für Alle“ und vom Bürgerverein Devese zu Wort. Auch die Bürgerinitiative aus Wettbergen war unter den Zuhörern. Alle beklagten den Lärmpegel durch die im November 2020 eröffnete, sieben Kilometer lange Ortsumgehung und forderten schnelle Abhilfe. Diese Zeitung fasst den Abend in Fragen und Antworten zusammen.

► Was tut sich jetzt konkret beim Lärmschutz?

Der Rat hat beschlossen, 30000 Euro für eine sogenannte Machbarkeitsstudie auszugeben. Der Verwaltungsausschuss wird nun in einer vertraulichen Sitzung ein Leistungsverzeichnis erstellen. Dann können sich Büros bewerben, um auszuloten, was beim Lärmschutz technisch möglich ist, was es kostet und wie schnell die Maßnahmen umgesetzt werden können. Erst aber muss die Region Hannover als Kommunalaufsicht den Haushalt 2021 von Hemmingen genehmigen, was bis spätestens Mai erledigt sein dürfte. Zur Befürchtung der Arnummer Initiative, es werde wegen der Kommunalwahl im Herbst auf Zeit gespielt, sagte Bürgermeister Claus Schacht, dass dem nicht so sei.

► Ginge es nicht auch ohne Studie?

Jan Dingeldey erläuterte, es bedürfe der Hilfe von Experten, da es einen „bunten Strauß an Möglichkeiten“ gebe. Als Beispiel nannte er die Frage, ob Sonnenkollektoren auf einen Schutzwall sollen. Jens Beismann (SPD) sagte, für weitere Gespräche seien Fakten notwendig. Ulrike Roth (Grüne) erläuterte, die Studie solle auch zur Versachlichung der Diskussion beitragen.

► Wird Tempo 70 auf der B-3-neu bleiben?

So fordert es der Rat einstimmig. Ulrike Roth erläuterte, in Hemmingen bilde sich gerade eine neue Initiative gemäß dem Motto „Hemmingen fährt voran mit geringem Tempo“. Ziel sei Tempo 30 innerorts und Tempo 70 außerhalb von Ortschaften.

► Wann wird der Verkehr gezählt?

Darüber gab es in der Sitzung unterschiedliche Angaben, die von „im Laufe des Jahres“ über „im Sommer“ reichten. Klar wurde, dass zurzeit wegen Corona weniger Verkehr auf den Straßen rollt.

► Es gab einen Antrag der Ratskoalition von SPD und CDU sowie einen Antrag der Grünen. Worin unterscheiden sich diese?

Im Antrag der Ratskoalition heißt es beispielsweise, dass die Bevölkerung vom Geräuschpegel der B-3-neu „negativ überrascht“ worden sei. Ulrike Roth (Grüne) kritisierte, dass „überrascht“ nicht der „Beschwerdelage“ gerecht werde. Die Grünen wollten den Begriff gegen „neu und unerwartet hoch belastet“ austauschen. In der Einwohnerfragestunde kritisierte auch die Arnummer Bürgerinitiative, der Begriff verharmlose die Situation. Jan Dingeldey (CDU) erläuterte, „überrascht“ sei nicht im wörtlichen Sinne gemeint, sondern im Sinne von „mit etwas rechnen“. Es blieb dann aber nach mehrheitlicher Entscheidung bei der alten Formulierung.

▶ Die Grünen behaupten, SPD und CDU sowie Bürgermeister Schacht hätten die Verantwortung, schließlich hätten sie die B-3-neu befürwortet. Wie waren die Reaktionen darauf?

Ulrich Konze (CDU) sagte zu den Grünen, sie seien zwar gegen die B-3-neu, aber für die Stadtbahnverlängerung, doch erst die Umgehung mache die Stadtbahnlinie nach Hemmingen-Westerfeld überhaupt möglich. Jens Beismann (SPD) warnte davor, die „Interessen der Bevölkerung gegeneinander auszuspielen“. Er erinnerte daran, dass es einen Zeitpunkt gab, an dem das Land deutlich gemacht habe, entweder akzeptiere die Stadt die B-3-neu in dem bis dahin geplanten Stadium oder es gebe keine Ortsumgehung. Bürgermeister Schacht verwies auf den „Ur-Ratsbeschluss“ von 1987, der vorsah, sich für die Ortsumgehung einzusetzen.

▶ Auf der gesamten B-3-neu sollen landwirtschaftliche Fahrzeuge fahren dürfen. Holger Falke (DUH) hatte sich bei der Abstimmung über diesen Punkt enthalten. Warum?

Falke hatte zuvor gesagt, er habe „Bauchschmerzen“. Denn wer einmal erlebt habe, dass er auf einer Umgehungsstraße für längere Zeit hinter einem landwirtschaftlichen Fahrzeug fahren müsse, der entscheidet sich beim nächsten Mal, die B-3-alt oder Nebenstraßen zu nehmen. Dann aber gäbe es dort wieder mehr Verkehr.